

Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken



Am 26. Mai sind Europawahlen. Brüssel ist weit weg, denken viele Bundesbürger*innen immer noch, dabei profitieren wir alle von der Europäischen Union und der Arbeit des Europäischen Parlaments. Sicherlich gibt es Kritikpunkte, die völlig unstrittig sind, wie die zwei Parlaments-

sitze, die man ganz sicher nicht braucht. Aber eine überbordende Bürokratie herrscht in der Verwaltung der EU keinesfalls vor, denn die Personaldecke ist vergleichsweise niedrig und die Arbeitsbelastung der Beamt*innen dort sehr hoch. *(Fortsetzung auf Seite 2)*

EUROPA HAT DIE WAHL

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Entscheidungswahl. Wollen wir das erfolgreiche Schiff Europa wieder auf Kurs bringen oder überlassen wir es zur Verschrottung den Nationalisten und Populisten? Das europäische Projekt ist in einer noch nie gekannten Form in Gefahr und damit die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft Deutschlands. Der Nationalismus gibt keine Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit.

Was aber wäre die Folge, wenn der gewachsene Nationalismus in vielen Mitglied-

(Fortsetzung auf Seite 2)



EUROPA WEITERENTWICKELN

(Fortsetzung von Seite 1)

Vergessen wir nicht: Die Europäische Zusammenarbeit hat uns 70 Jahre Frieden und Wohlstand gebracht. Der einheitliche Wirtschaftsraum sorgt auch für deutsche Arbeitsplätze, denn 59 Prozent aller unserer Exporte gehen in EU-Staaten. Etwa 5500 Projekte in Niedersachsen werden mit Finanzmitteln aus verschiedenen EU-Töpfen gefördert, besonders die Infrastrukturförderung in ressourcenschwachen Gebieten ist dabei wichtig. Mit Erasmus-Stipendien kommen junge Menschen seit 25 Jahren zusammen, nicht nur durch den Austausch an Hochschulen, sondern auch bereits im Beruf Arbeitende.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Rechte des Parlaments gegenüber der Kommission weiter gestärkt werden und Sozialstandards in allen Ländern gelten sollen, so dass die Rechte der Arbeitnehmer*innen in den Mitgliedsstaaten nicht gegeneinander ausgespielt werden können. Auch dem rigorosen Steuerwettbewerb soll ein Riegel vorgeschoben und dafür gesorgt werden, dass die internationalen Konzerne wie Google und Co. künftig überall einen gerechten Steuersatz zahlen müssen.

BERND LANGE: EUROPA HAT DIE WAHL

(Fortsetzung von Seite 1)

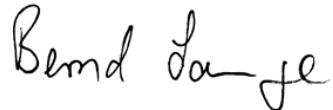
staaten sich fortsetzt? Ein Zerfallen der Europäischen Union birgt die Gefahr, dass die einzelnen Staaten sich gegenüber großen Wirtschaftsmächten wie den USA oder zunehmend auch China nicht mehr behaupten könnten. Wir können als Europäische Union mit unseren Kompetenzen und Möglichkeiten im Weltmarkt bestehen aber als einzelne, kleine Staaten nicht.

Rechtsstaat, Demokratie, Menschenrechte – diese zentralen Werte stehen unter Beschuss. Nationalisten wie der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán wettern gegen Grundrechte und freiheitliche Demokratie und werden dabei auch noch von der CDU/CSU, ihren Fraktionskollegen im Europäischen Parlament, gedeckt. Deshalb sind alle europäischen Demokratinnen und Demokraten gefragt, für die Demokratie einzustehen und sie gegen die Angriffe der Nationalisten zu verteidigen.

Sicherheit in die Lebensperspektive und die Lebensentwürfe der Menschen bringen. Für mich als Handelspolitiker heißt das auch, dass Handel auf Regeln basieren muss. Den Erpressungen mit illegalen Zöllen, die US-Präsident Donald Trump benutzt, dürfen wir nicht begeben.

Europas Verantwortung in der Welt bedeutet, Globalisierung gerecht zu gestalten. Dafür möchte ich mich weiterhin im Europäischen Parlament einsetzen. Deshalb: Gehen Sie am 26. Mai zur Wahl und stimmen Sie für ein demokratisches, soziales, und vor allem friedliches Europa! Nur mit einer starken EU können Frieden und Wohlstand auch in Deutschland gesichert werden.

Herzlichst,



2

Es wird am 26. Mai jedoch auch um die Frage gehen, welches Europa wir wollen. Als überzeugter Sozialdemokrat möchte ich wieder

Impressum: VOR ORT – Ausgabe 2/2019

Herausgeber: SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken

Redaktion: Dr. Thela Wernstedt, Marc Müller-de Buhr, Clemens Wirries

V.i.S.d.P.: Dr. Thela Wernstedt, Herrenhäuser Str. 106, 30419 Hannover

Druck: BWH GmbH, Hannover

Erscheinungstermin: 10. Mai 2019



Bernd Lange
Europaabgeordneter,
Vorsitzender des Handelsausschusses

Meine Ziele:

- **Den sozialen Zusammenhalt bei uns stärken**
- **Mehr Gerechtigkeit auch bei den Unternehmenssteuern schaffen**
- **Arbeitsplätze in Niedersachsen sichern und schützen**
- **Faire Regeln für den globalen Handel durchsetzen**
- **Globalisierung gerecht gestalten**

Kontakt zu Bernd Lange:

Europabüro Bernd Lange

Odeonstraße 15/16

30159 Hannover

0511 1674262

mail@bernd-lange.de



Website:

<https://www.bernd-lange.de/>



Facebook:

<https://www.facebook.com/bernd.lange.europa/>



Instagram: lange_mdep



Twitter:

<https://twitter.com/berndlange>



Marienwerder in Bewegung – machen Sie das Park- SportAbzeichen!

Der Gesprächskreis Marienwerder und die Grundschule Marienwerder organisieren erneut einen Sporttag für alle interessierten Bürger*innen des Stadtteils, die so die Möglichkeit haben sich auszutauschen und auch mit den Vereinen in Kontakt zu kommen. Natürlich sind auch Herrenhäuser, Stöckener, Leinhäuser, Ledeburger und Co willkommen (ob mit oder ohne Sportkleidung)!

Der Sporttag findet statt am 30. Juni 2019 (Sonntag) von 11 bis 15 Uhr, auf dem Schulhof und dem Sportplatz der Grundschule Marienwerder (Westermannweg 10, 30419 Hannover) und in den Leineauen.

Das Organisationsteam:

Anna Marijke Goedeke, Salome Bokelmann, Astrid Haller und Annika Krobjinski.

Machen und helfen Sie mit!

Kommen Sie und machen Sie mit!

Auch suchen wir noch Helfer, die die einzelnen Stationen des Parksportabzeichens betreuen:

- Übung Walken (Ausdauer)
- Übung Liegestütz (Kraft1)
- Übung Standweitsprung* (Kraft 2)
- Übung Seilspringen* (Koordination 1)
- Übung Balance (Koordination 2)
- Übung Stepping (Schnelligkeit)

* Hier sollte immer eine Person mit Sportabzeichen-Lizenz anwesend sein.

Melden Sie sich bei Anna Marijke Goedeke (Vorsitzende des Gesprächskreises Marienwerder) unter hdam.goedeke@gmail.com, Quantelholz 42, 30419 Hannover oder unter der Telefonnummer 0511-795981.

3

Ein Urban Ecovillage mit Tiny Houses in Leinhausen?

Neue Wohnformen gehen wie neue Arbeitsformen auch sprachlich mit der Zeit. So wie man Großraumarbeitsplätze jetzt Coworking Spaces nennt, gibt es auch beim Wohnen eine nicht nur sprachlich ganz ähnliche Bewegung. Coliving in Tiny Houses anstatt einer Wohngemeinschaft im Wohnheim. Und das vielleicht sogar in Hannovers Norden, nämlich in Leinhausen.

In Zeiten des Klimawandels ist die Erkenntnis gewachsen, dass übermäßiger Konsum und ewiges Wachstum nicht anzustreben sind. So hat es auch seinen Grund, dass Aufräumbücher von z.B. Marie Kondo (sich von überflüssigen Dingen trennen, die nicht wirklich benötigt werden) Weltbestseller geworden sind. Hinzu kommen schlichte ökonomische Zwänge. Das Tiny House Movement hatte in den USA seine ersten großen Erfolge in der Finanzkrise, in der viele Menschen ihre Häuser verloren hatten, aber nicht in den stigmatisierenden Wohnwagensiedlungen leben wollten.

Tiny Houses sind in der Regel sehr kleine zweigeschossige würfelartige Häuschen mit einer Grundfläche von etwa fünfzehn Quadratmetern. Bei den Materialien legen die Architekten Wert auf Nachhaltigkeit und ein übersichtliches modernes funktionelles Design: Tiny Houses sind aus Holz und haben nur geringe Metallanteile wie bspw. einen Stahlrahmen. Die ursprünglichen Modelle aus den USA stehen meistens auf Anhängern, so dass ein Umzug einfach ist. In Hannover gehen die Planungen mehr in die Richtung einer Siedlung aus feststehenden quaderförmigen Modulen, die auch in mehreren Etagen gestapelt werden könnten.

4

Die Bewegung oder vielmehr die



(C) adobe-stock /

Idee des „Weniger ist mehr“ spricht inzwischen Menschen aus allen sozialen Schichten wie Altersgruppen gleichermaßen an. In Hannover geht die Idee und die Debatte über konkrete Wohnprojekte von der Initiative „Transition Town“ aus. Bei einer ersten Infoveranstaltung im Januar kamen nicht die erwarteten zwei Dutzend Interessierten, sondern mehr als dreihundert Menschen in den „Pavillon“ in der List. Die Gruppe diskutiert in verschiedenen Foren, wie man auf deren Website (www.ecovillage-hannover.de) nachlesen kann, die Möglichkeiten, wie genau eine solche Ökosiedlung aus kleinen Wohneinheiten von jeweils höchstens 25 Quadratmetern mit zusätzlichen Gemeinschaftsbereichen genau aussehen kann. Der Diskussionsprozess ist transparent und jede*r Interessierte kann sich in einen Newsletter eintragen, der regelmäßig versendet wird.

Im Januar gab es Unruhe unter Kleingärtner*innen in Burg, die sich über eine mögliche Bebauung ihrer Flächen empörten, da diese Möglichkeit zunächst von „Transiti-

(Fortsetzung auf Seite 5)

EIN URBAN ECOVILLAGE MIT TINY HOUSES IN LEINHAUSEN?

(Fortsetzung von Seite 4)

on Town“ diskutiert worden war. „Burg ist aber aus dem Rennen“, erklärte Mitinitiator Hans Mönninghoff, früher Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt, gegenüber der VorOrt, da es auch eine fünfjährige Bestandsgarantie für die bestehenden Kleingärten gäbe. Denn der Initiative ist es ernst mit dem ökologischen Umbau der Gesellschaft und hat sich daher zum Ziel gesetzt, das Projekt spätestens im Kulturhauptstadtjahr 2025 umzusetzen. Die Initiative präferiert derzeit zwar einen Standort am Kronsberg, aber auch das Gelände des ehe-

maligen Ausbesserungswerks der Deutschen Bahn in Leinhausen ist noch im Gespräch. Mönninghoff fügt hinzu, dass für die Industriebranche ein Bebauungsplan entwickelt und eventuelle Altlasten aufgespürt und beseitigt werden müssten.

Noch ist also nichts beschlossen. Fest steht aber, dass eine Siedlung aus „Tiny Houses unter Großstadtbedingungen“ viele Menschen erreichen wird, die gerne im Grünen und mit Nachbarn und Freunden zusammenleben wollen und dabei wenig Wert auf die Anhäufung von materiellem Ballast legen.

Die „LieblingsBar“ aller Hannoveraner

Es ist viel los an diesem Sonntagmittag. Selbst bei den noch frischen Temperaturen sitzen viele Gäste entspannt an den Tischen der Lieblingsbar im Forum am Herrenhäuser Markt. Auch innen ist es gut gefüllt. Menschen aller Altersgruppen sitzen an den massiven Holztischen unter Vintagelampen und treffen sich mit Familie, Freunden und Nachbarn. „Gelebte Nachbarschaft mit Jung und Alt, das ist die Grundlage unseres Konzepts“, erzählt Chi Trung Khuu, der seit zwei Jahren das Lokal gemeinsam mit Manuel Mauritz betreibt. Khuu und Mauritz haben lange Erfahrung in der Gastronomie, aber haben hier etwas ganz Neues gewagt – mit großem Erfolg. Am 5. März nahmen die beiden den Publikumspreis für die „Bar des Jahres“ auf der Nacht der Gastronomie im HCC entgegen. Und dass die Bar nicht nur für Herrenhäuser zum beliebten Treffpunkt werden konnte, verwundert nicht. Traditionelle Gerichte werden mit Neuem kombiniert, so gibt es würzige Bangers nach englischer Art als Currywürste von Fleischerei Hebel. Ebenso im Getränkebereich: Manuel Mauritz, Landescocktailmeister des Jahres 2013, hat besonders leckere



„2.0-Cocktails“ entwickelt. Anstatt Wodka verwendet er Dillakvavit und der Zitronensaft weicht einem Schuss gepresster Gurke.

Besonders ist auch, dass in der „LieblingsBar“ regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. So lesen an jedem zweiten Mittwoch im Monat junge Autoren am Kamin der Bar. Und auch Newcomer der Songer-Songwriterszene sind an jedem ersten Donnerstag „zu Gast auf der LieblingsBühne“.

Alle News aus der LieblingsBar gibt's auf der Website: <https://lieblingsbar.de> und bei Facebook unter <http://facebook.de/LieblingsBar.Hannover>

BREXIT – UND WIE GEHT ES WEITER?

Der Brexit beschäftigt uns mittlerweile seit etwa zwei Jahren. Je mehr Zeit vergeht, desto unsicherer wird die Situation.

Für Niedersachsen hat das deutliche Folgen. Unsere historischen und kulturellen, aber auch unsere wirtschaftlichen Beziehungen sind eng mit dem Vereinigten Königreich verknüpft. Dieses ist unser drittgrößter Handelspartner. 2018 exportierten wir Waren in einem Gesamtwert von 6,2 Milliarden Euro dorthin. Unser Hauptexportgut sind PKW und PKW-Teile. Eine Herausforderung stellt insb. der Umstand dar, dass Produktionsprozesse heutzutage nicht mehr in nur einem Land, an einem Standort stattfinden, sondern grenzüberschreitend.

Wie sich die Situation nun weiterentwickelt, ist derzeit mehr als unklar und diese Unsicherheit stellt für die Wirtschaft letztlich das größte Problem dar. Für den Fall eines unregulierten oder harten Brexits, also eines Ausscheidens des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ohne Abschluss eines Abkommens zur Regelung der Beziehungen, wäre der Status der eines Drittlandes wie etwa Russland, China oder Brasilien. Damit würden auch für den Handelsverkehr zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich die Regelungen der Welthandelsorganisation, der WTO, gelten. Das bedeutet, dass für Importe aus dem Vereinigten Königreich der volle Außenzoll der EU anfiel. Diese Zölle sind je nach Ware unterschiedlich. Bei PKW-Zulieferteilen betragen sie z.B. 3 bis 4,5 Prozent. Das macht die angesprochenen grenzüberschreitenden, mehrteiligen Produktionsprozesse schwierig, wenn

nicht sogar teilweise gänzlich unwirtschaftlich. Das gilt auch für die deutsche Seite, auf die im Fall des unregulierten



Foto: Christoph Matthee

ten Brexits hohe Einfuhrzölle für zukünftig. Zudem binden neue Zollinformationen Ressourcen, was Just-In-Time-Lieferungen, wie sie bisher üblich sind, auch um Lagerkapazitäten zu sparen, erheblich erschwert. Die Unternehmen reagieren darauf, indem sie z.B. Waren einlagern.

Eine weitere Sparte, die betroffen sein wird, ist die niedersächsische Hochseefischerei. Ein großer Teil der Fanggründe liegt in britischen Gewässern und ohne erneut erteilte Zugangs- und Fangrechte dürften diese nicht mehr befahren werden. Betroffen sind aber nicht nur die Fanggründe direkt vor dem Vereinigten Königreich, sondern das Fischereiabkommen der EU sieht auch vor, dass Fangrechte getauscht werden, z.B. um in norwegischen Gewässern fischen zu können, aus denen deutsche Fischer bisher Kabeljau beziehen. Norwegen hat bisher im Gegenzug vor allem Fangrechte in britischen Gewässern erhalten. Hier ist in jedem Fall ein neues Abkommen notwendig.

Der Brexit hält uns also weiterhin in Atem.

Stand 05.04.2019

Birgit Honé,
niedersächsische Europaministerin

Kaufen,
wo es wächst!



www.gaertnerei-markgraf.de

Am Fuhrenkampe 6 · 30419 Hannover
Tel. (0511) 75 39 46



Druck & Foto

- Studiofotografie
- Biometrische Passbilder
- Bewerbungsbilder
- Fotosofortausdrucke (10x15, 13x18, 15x20)
- Fotokopien & Druck
- Leinwanddrucke
- Bild von Bild
- Großformatdruck bis A0
- T-Shirt Druck
- Tassen Druck

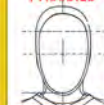
**Chamäleon Digital
Hakan Gül**

Herrenhäuser Str. 69
30419 Hannover
Tel.: (0511) 539 22 50

info@chamaeleon-digital.de
www.chamaeleon-digital.de

Mo. - Fr. 9⁰⁰ - 13⁰⁰
15⁰⁰ - 18⁰⁰

BIOMETRISCHES
PASSBILD





Ein Zuhause zum Wohnfühlen

...gibt's bei uns!

Infos und aktuelle Wohnungsangebote:

WGH-Herrenhausen eG | Königsworther Platz 2 | 30167 Hannover | Tel. 0511 97196-0



wgh-herrenhausen.de